

WestWood

Presseinformation

sofort frei
Beleg erbeten

18.07.2017

Gelungene Schlechtwettersanierung des Trogbauwerks Geseke

WestWood PMMA-Produkte sind auch bei Temperaturen unter 8° C verarbeitbar

Was tun, wenn die Asphaltdeckschicht eines Trogbauwerkes nicht mehr befahrbar ist – aber schlechtes Wetter im Spätherbst eine Sanierung mit herkömmlichen Epoxidharz-Grundierungen verhindert? Die Entscheider der Stadt Geseke setzten auf einen PMMA-Systemaufbau der WestWood Kunststofftechnik GmbH. Denn die hochreaktiven PMMA-Harze lassen sich auch bei Temperaturen unter 8 Grad Celsius noch optimal verarbeiten.

Die Sanierung der Völmeder Straße im Bereich der Bahnunterführung war schon lange in Geseke ein Thema. Immer wieder warf die Asphaltoberfläche des Trogbauwerkes bei Wärme Blasen auf und machte ein Befahren der Fahrbahn unmöglich. Um eine Sanierungslösung zu finden, die langlebig ist und den heutigen Regelwerken entspricht, wurde bereits im Frühjahr der Asphalt abgefräst und der Stahlbeton-Untergrund genau begutachtet. Im Oktober fiel dann endgültig der Startschuss für den neuen Aufbau.

„Der Betonuntergrund war stark geschädigt“, erklärt Dennis Weitz, Produktmanager bei WestWood Kunststofftechnik. „Er wies erhöhte Rautiefen von mehr als 1,5 mm auf, und Ausbrüche befanden sich zum Teil bis zu den Bewehrungen. Um zu verhindern, dass weiterhin Niederschlagswasser oder Tausalzlösungen in die Beton-Konstruktion eindringen können und Schäden verursachen, musste die 1.400 m² große Gesamtfläche sorgfältig grundiert und abgedichtet werden.“

Aufgrund des unbeständigen Wetters im Spätherbst fiel die Entscheidung auf einen PMMA-Systemaufbau – schließlich ließ sich eine gebräuchliche Epoxidharz-Grundierung bei den niedrigen Temperaturen von teils unter 8 Grad Celsius nicht mehr aufbringen. Die Fachverleger der Asphalt Kleemann GmbH & Co.KG aus Bielefeld reprofilierten dabei zunächst die Fugen mit dem WestWood Wecryl 846 Betoninstandhaltungsmörtel. Da dieser bereits nach 30 Minuten ausgehärtet war, konnte mit der weiteren Untergrundvorbereitung umgehend begonnen werden – und danach folgte direkt die Grundierung.

„Die Verarbeiter nutzten unsere Wecryl 123-Grundierung, die gemäß TL/TP-BEL-EP geprüft ist“, berichtet Dennis Weitz. „Sie starteten am Schrammbord, erst dann folgte die Flächengrundierung. Diese wurde rasch mit dem Gummischieber verteilt,

WestWood

Presseinformation

sofort frei
Beleg erbeten

18.07.2017

mit der Fellrolle nachgerollt und direkt mit Quarzsand abgestreut. Das alles musste aufgrund der Reaktionszeiten der PMMA-Harze sehr schnell gehen.“

In 25 Minuten begeh- und überarbeitbar

Nur knapp eine halbe Stunde benötigte die Grundierung bis zur vollständigen Aushärtung. Dann ließ sich die grundierte Fläche schon wieder begehen und überarbeiten. So konnten die Fachverleger von Asphalt Kleemann schon bald mit dem Einbau der zweiten Lage im Systemaufbau beginnen. Dabei kam der vorkonfektionierte Kratzspachtel Wecryl 123 K zum Einsatz, mit dem sie die starken Rautiefen von mehr als 1,5 mm problemlos egalisieren konnten. Auch der Kratzspachtel wurde wiederum mit Quarzsand abgestreut. Die Versiegelung der Fläche erfolgte mit einer weiteren Lage der Grundierung Wecryl 123.

„Gerade einmal drei Tage nahm dieser PMMA-Systemaufbau in Anspruch“, so Dennis Weitz. „Und die Überprüfung des Untergrundes ergab trotz der widrigen Witterungsbedingungen beste Werte von 4,970 N/mm².“

Sechs Zentimeter starker Gesamtaufbau

Die Dichtungsschicht bildete die von der BAST gelistete (TL-BEL-B, Teil 1) VEDAPONT BE Polymerbitumen-Schweißbahn von VEDAG. Bei der Verlegung wurden die Fugen doppellagig mit der Schweißbahn überarbeitet. Danach baute das Team von Asphalt Kleemann die Gussasphalt-Schutzschicht ein – ebenfalls zunächst am Schrammbord, dann in der gesamten Fahrbahnmitte. Kurz darauf konnte das Trogbauwerk wieder für den Verkehr freigegeben werden.

„Mit diesem sechs Zentimeter starken Aufbau hält das Ingenieurbauwerk langfristig den Beanspruchungen stand, die der Verkehr, die Witterung und auch hohe Temperaturen mit sich bringen“, ist sich Dennis Weitz sicher. „Und unser PMMA-Systemaufbau sorgt in diesem Verbund dafür, dass das Trogbauwerk dauerhaft sicher abgedichtet ist.“

~ 4.100 Zeichen · Abdruck honorarfrei · um Belegexemplar wird gebeten

WestWood

Presseinformation

sofort frei
Beleg erbeten

18.07.2017

Bildzeilen

Bild 1



Bildunterzeile 1:

An der Völmeder Straße in Geseke galt es, die 1.400 m² große Fläche des Trogbauwerkes zu sanieren.

Bild 2



Bildunterzeile 2:

Nach der Untergrund-Vorbereitung wurde die PMMA-Grundierung von WestWood zunächst am Schrammbord aufgebracht.

Bild 3



Bildunterzeile 3:

Der gesamte Stahlbeton-Untergrund wurde mit den PMMA-Systemlösungen grundiert und mit Quarzsand abgestreut.

WestWood

Presseinformation

sofort frei
Beleg erbeten

18.07.2017

Bild 4:



Bildunterzeile 4:

Mit dem vorkonfektionierten WestWood Kratzspachtel ließen sich die großen Rautiefen problemlos egalisieren.

Bild 5



Bildunterzeile 5

Die Abdichtung erfolgte mit der gemäß TL/TP-BEL-B Teil 1 geprüften Schweißbahn VEDAPONT BE.

Bild 6



Bildunterschrift 6

Das sanierte Trogbauwerk ist dauerhaft sicher abgedichtet und hält den Beanspruchungen im Straßenverkehr stand.

WestWood

Presseinformation

sofort frei
Beleg erbeten

18.07.2017

Über WestWood

Die WestWood Kunststofftechnik GmbH wurde 1999 gegründet und gehört heute zu den führenden Herstellern von Flüssigkunststoffen auf PMMA-Basis. Die innovativen PMMA-Abdichtungs- und Beschichtungssysteme kommen in den Bereichen Dach, Balkon, Parken, Verkehr und weiteren Spezialbereichen zum Einsatz – in Deutschland und aller Welt. WestWood ist in der Schweiz, Österreich, United Kingdom, den USA, BENELUX, Türkei und Italien im Rahmen von Niederlassungen oder Vertretungen aktiv. Am Firmensitz in Petershagen sind 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Forschung und Entwicklung der PMMA-Systeme erfolgen im eigenen Haus.

Pressekontakt:

WestWood Kunststofftechnik GmbH
Olaf Hunke, Leiter Marketing
ohunke@westwood.de
Tel. +49 5702 / 8392-0